

22.10.08 KOLUMNE: 9mm Mittagspausenphilosophie - Teil 102

Beigesteuert von Genom
Mittwoch, 22. Oktober 2008
Letzte Aktualisierung Montag, 10. November 2008

Eiland - Physiognomie

Wer war Sie?

Warum erkannte ich Sie nicht?

Jeden Tag traf ich Sie und fragte mich aufs Neue, Sie zu kennen?

An einer Bank, in jenem Herbst, der mir das bittersüße Ungewiss erteilte.

Die Böen gingen hin und her

und auch der Schaume aus dem Meer

blieb so tot zurück wie das Kleingetier

des grauen Meeres

das an unserm beschaulich Eiland jeden Zyklus aufs Neue herangespült.

Ja, wie die ungewollte Mutter, die sich selbst das Kind genommen,

und es in ähnlich Weise, wie das Meer,

den toten Abfall heraus gespült; ein Glückliches, von dieser Welt befreit.

Sie war schön, so glaubte ich.

Sie war bezaubernd, so hoffte ich.

Doch erkannt ich Sie nicht, einzig folgend Ihrem Dufte,

mitnichten Ihrer Stimme, so hold und lieblich dies auch schien.

Ihr Geruch war ein stärkerer, als dass ich je hätte wahrgenommen jenes Ihrer Attribute, welchen geifernd geistig Treibgut hinter Ihr gereift.

Nein, dieses holde Weib sollte ewig und allein mein sein.

So folgte Ich ihr, nach dem letzten Treffen, im leichten Herbstes Regen.

Ging und ging, Schritt um Schritt Ihr folgend,

Sie zu erlösen von den Blicken,

von Dingen, die nur Ihr Äußeres wahrgenommen und niemals Ihren sinnlich Geruch;

so privilegiert wie Ich.

Und endlich angekommen, am Kasten für die Briefe,

adressiert an Ihren Namen, den ich nicht gekannt, und gar nicht wissen wollt,

denn süße Erinnerungen, die niemals blassen.

So folgt’ ich Ihr, Sie zu schützen.

Nahm die Spaltaxt aus dem Schuppen, an dem sich hangelnd schlängelnd seltsam Pflanzenwuchs.

Ging Ihrer nach, des Hauses Tür blieb offen stehen, doch nur für mich.

Genom